

Den Marxismus-Leninismus stets schöpferisch aneignen

Von Klaus Gabler, Mitglied des Zentralkomitees
und Leiter der Abteilung Propaganda des ZK der SED

Der Marxismus-Leninismus in der Einheit seiner Bestandteile ist die wissenschaftliche Grundlage des Wirkens der SED, der sichere Kompaß für das Handeln jedes ihrer Mitglieder. Als revolutionäre Lehre zur Veränderung der Welt im Interesse der Arbeiterklasse und aller Werktätigen, im Interesse der Friedenssicherung zeichnet er sich dadurch aus, daß er kein Dogma, kein Katechismus starrer Regeln ist, sondern sich ständig entwickelt und bereichert.

Darin liegt begründet, daß diese Theorie die Prüfung des Lebens bestanden hat und auch künftig bestehen wird. Ihre schöpferische Aneignung steht deshalb im Zentrum der Bildungsarbeit unserer Partei. Damit wird die bewährte Tradition der Schulungstätigkeit der KPD konsequent fortgesetzt.

Unmittelbar nach der Gründung der KPD erschien am 5. Januar 1919 in der „Roten Fahne“ der Appell: „Auf zur revolutionären Bildungsarbeit“. Darin wurden die Kommunisten aufgefordert, sich auf Vortragskursen Kenntnisse des wissenschaftlichen Sozialismus anzueignen. In der Zeit des Thälmannschen Zentralkomitees wurde ein einheitliches System der Parteipropaganda - Elementar- und Fortgeschrittenenkurse - geschaffen, das es Zehntausenden Kommunisten ermöglichte, sich die revolutionäre Weltanschauung der Arbeiterklasse anzueignen, sie zu verbreiten und in ihrem Geiste zu handeln.

Nach der Befreiung des deutschen Volkes vom Faschismus faßte der Parteivorstand der SED schon am 14. Mai 1946 den Beschluß über den Aufbau des Schulungssystems in der Partei. 1950 wurde das einheitliche Parteilehrjahr eingeführt, das sich seitdem als wichtiges Instrument der marxistisch-leninistischen Qualifizierung der Parteimitglieder bewährt. Im System der Parteischulen werden heute jährlich etwa 100000 Kader der Partei aus- und weitergebildet. So studiert jede Generation von Kommunisten systematisch die revolutionäre Theorie - angefangen beim „Manifest der Kommunistischen Partei“, macht sich mit solchen bedeutsamen Werken wie „Die Entwicklung des Sozialismus von der Utopie zur Wissenschaft ...“, „Lohnarbeit und Kapital“, „Die große Initiative“ und anderen Schriften bekannt.

Mit dem ständigen Studium unserer revolutionären Weltanschauung, des Programms und des Statuts der SED, der Beschlüsse des XI. Parteitag und des Zentralkomitees, der Reden und Artikel des Generalsekretärs des ZK der SED, Erich Honecker, rüsten sich die Kommunisten in Vorbereitung auf den XII. Parteitag der SED für ihre politische Arbeit.

**Eine im
Leben bewährte
Theorie**

**Klassiker
systematisch
studieren**